

Vorsorge im internationalen Vergleich

Gutes System mit Entwicklungsbedarf

Die Schweiz steht mit ihrem Drei-Säulen-System gut da. Im Vergleich zu anderen Staaten sticht insbesondere der hohe Deckungsgrad in der beruflichen Vorsorge hervor.

IN KÜRZE

Die 2. Säule ist gut finanziert. Allerdings drohen in der AHV Defizite. Auf alle Fälle muss das Rentenalter an die gesellschaftliche und wirtschaftliche Realität angepasst werden.

Viele Industrieländer stehen vor der grossen Herausforderung, ihre Vorsorgesysteme in den Griff zu bekommen. Das Hauptproblem stellt dabei die ungenügende Finanzierung der Vorsorgeleistungen dar. Ursachen für die Unterfinanzierung sind die zunehmende Alterung der Bevölkerung und die niedrigen Zinsen aufgrund der Nachwirkungen der globalen Finanzkrise. Der Anteil der über 65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung erhöht sich bis 2050 für die OECD-Staaten von 16 auf 27 Prozent.

Auch die Schweiz bleibt davon nicht verschont. So rechnet man im Jahr 2045 damit, dass die Anzahl der über 65-Jährigen 60 Prozent der erwerbstätigen 20- bis 64-Jährigen entspricht.¹ Folglich gerät die Finanzlast für die aktive Bevölkerung an ihre Schmerzgrenze. Ferner sind Renditen auf Bundesobligationen seit längerem im negativen Bereich und die Vermögensrenditen der Vergangenheit reichen nur beschränkt aus, die Pensionsverpflichtungen mit allen notwendigen Reserven zu finanzieren.

In diesem Artikel werden einige Aspekte beschrieben, wie die Altersvorsorge in anderen Ländern betrieben wird, wobei jeweils mit der Schweiz verglichen wird. Eine wertvolle Informationsquelle dazu ist der von der OECD erstellte Bericht «Pension Outlook 2016».

Vorsorgemodelle in OECD-Staaten sowie deren Finanzierung

Die Vorsorgemodelle der Länder unterscheiden sich stark in ihrer Ausgestaltung. Die meisten OECD-Staaten

haben eine öffentliche umlagefinanzierte Vorsorge analog der AHV in der Schweiz. Interessant ist, dass zurzeit in einigen Ländern (Frankreich, Spanien, USA) die Beiträge der Erwerbstätigen in die staatliche Vorsorge noch höher sind als die Rentenauszahlungen. Die entsprechenden Überschüsse werden für die Finanzierung zukünftiger Renten angesammelt. Dabei lässt sich feststellen, dass mit zunehmender Überalterung diese Überschüsse schmelzen und sich in Defizite verwandeln. Bei vielen anderen Ländern muss bereits heute auf das Steuersubstrat zurückgegriffen werden, um die Pensionsversprechen zu decken. Bekanntlich hat die AHV im letzten Jahr ein Defizit erwirtschaftet, so dass die Schweiz hier leider zu den problematischen Ländern gehört, die mehr ausgeben als sie einnehmen.

Alle OECD-Staaten betreiben sowohl eine umlagefinanzierte wie auch eine mehr oder weniger grosszügige kapitalgedeckte Vorsorge. Die Grafik «Gesamtvermögen in Prozent vom BIP in OECD-Ländern in 2000–2015» zeigt die wachsende Bedeutung der angesammelten Vorsorgekapitalien seit 2000 in Abhängigkeit der wirtschaftlichen Grösse der jeweiligen OECD-Staaten.

Mit einem Vorsorgevermögen von über 120 Prozent des BIP konnte die Schweiz ihre Stellung seit 2000 halten und gehört nach wie vor zu den Spitzenreitern in der Rangliste der hochkapitalisierten Vorsorgesysteme; noch vor England und Australien, die auch zu den klassischen Kapitaldeckungsländern gehören. Interessant ist auch, wie konkret die Vorsorgevermögen investiert werden. Dazu können die Ergebnisse aus der Studie «Global Pension Asset Study 2016»



Peter Zanella

Pensionskassen-Experte (SKPE),
Senior Consultant, Willis Towers Watson

¹ <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/zukunftige-entwicklung.assetdetail.40822.html>, Juli 2017.

von Willis Towers Watson herangezogen werden, welche die Allokation der Pensionsvermögen in den USA, Australien, Grossbritannien, Kanada, den Niederlanden, Japan und der Schweiz im Jahr 2015 betrachtet (siehe Grafik «Allokation des Pensionsvermögens 2015», Seite 60). Im Vergleich zu den wichtigsten Ländern mit namhaften Kapitaldeckungsverfahren weist die Schweiz die niedrigste Aktienquote auf, dafür eine relativ hohe Anlagekategorie «Other», was konkret alternative Anlagen (vor allem Immobilien) beinhaltet.

Steuerliche Behandlung der Altersvorsorge

Um das Sparen in der beruflichen Vorsorge zu fördern, geben die meisten OECD-Staaten Steuervergünstigungen auf Beiträgen oder andere finanzielle Anreize. Die Höhe der gesparten Steuern eines Normalverdieners variiert wesentlich in den verschiedenen Ländern. Die häufigste Art der steuerlichen Begünstigung ist die Steuerbefreiung der Beiträge und der Kapitalrendite, wobei die Rentenzahlung besteuert wird.

Dabei gibt es verschiedene Steuersysteme, welche die drei Schlüsselkomponenten Beiträge, Kapitalrendite und Rentenzahlung unterschiedlich behandeln.

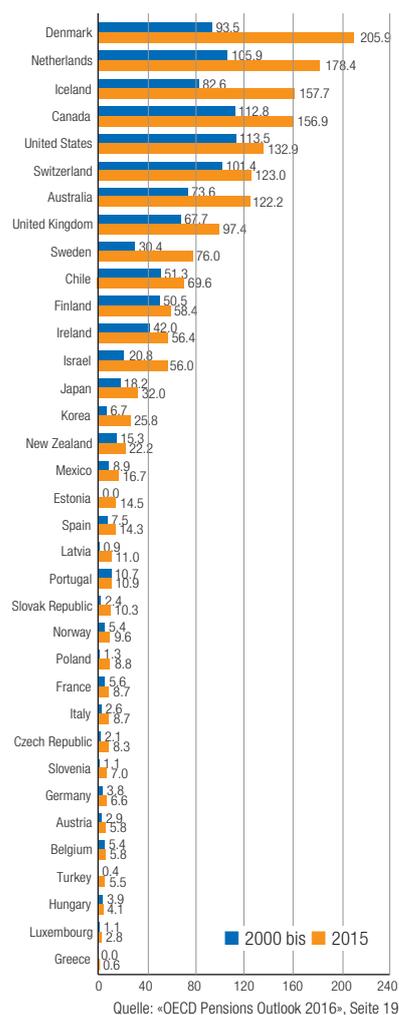
In der Tabelle «Gesamtheitliche Steuerbegünstigung» (Seite 58) wird die steuerliche Behandlung für einen Durchschnittsverdiener bei einigen wichtigen Ländern aufgezeigt. Dabei ist festzustellen, dass in den meisten Ländern eine gewisse Lohngrenze für steuerlich abzugsfähige Beiträge gilt. In der Schweiz ist der maximal versicherbare Lohn auf 846 000 Franken begrenzt. Die Begrenzungen bei den anderen Ländern sind in den meisten Fällen tiefer als in der Schweiz.

Pensionierungsalter im internationalen Vergleich

Die Grafik «Gesetzliches Rentenalter» (Seite 58), zeigt das gesetzliche Rentenalter in der Schweiz im Vergleich zu ihren wichtigsten Nachbarländern, den Niederlanden, Grossbritannien und den USA. In der Grafik «Gesetzliches vs. effektives Rentenalter (Männer)» (Seite 58), sieht man, dass in der Schweiz im Durchschnitt sogar über das gesetzliche Rentenalter gearbeitet wird, in den meisten anderen Ländern ist das gesetzliche Rentenalter höher als das effektive. Analog sieht die Situation für das Rentenalter der Frauen aus.

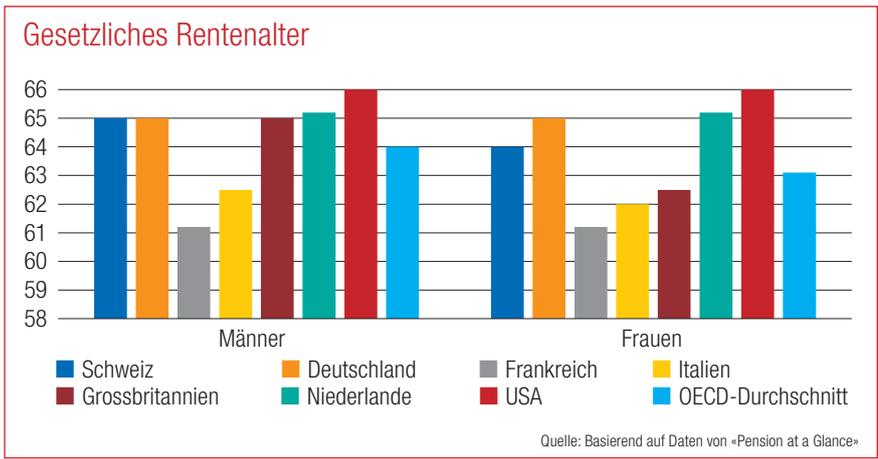
Der OECD-Bericht «Pension Outlook 2016» geht auch auf weitere Themen ein, die in der Schweiz weniger relevant sind. So wird zum Beispiel

Gesamtvermögen in % vom BIP in OECD-Ländern



Investment-Controlling mit Complementa: Ziele *erreichen*, statt nur zu definieren.

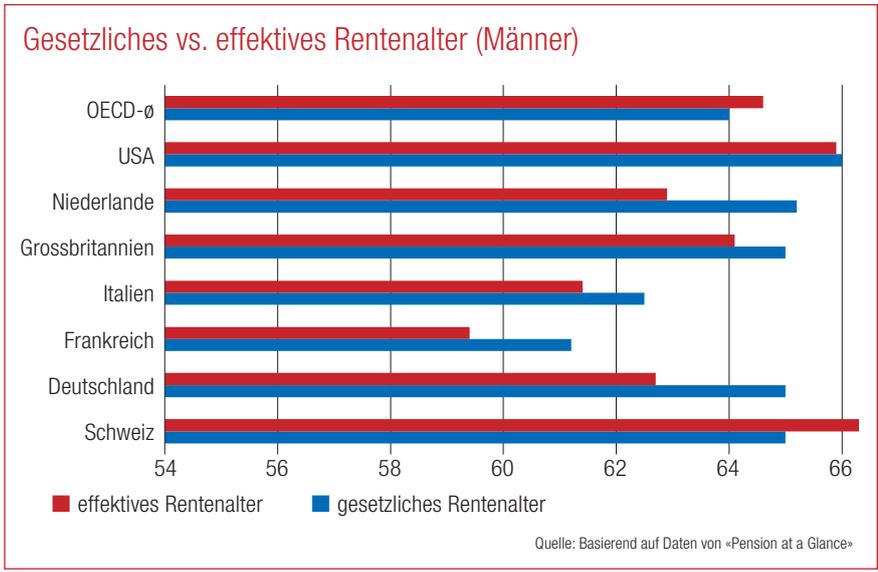
- Unabhängiger Controlling-Pionier mit hochqualifizierten Spezialisten
- Jederzeitige Führungsunterstützung durch Aufzeigen von Handlungsoptionen
- Flexible und individuell angepasste Monitoring-Lösungen



auch untersucht, was für geeignete Massnahmen vor allem Länder mit Beitragsprimat und freier Auswahl des Vorsorgeträgers treffen können, damit die finanzielle Beratung verbessert werden kann.

Obligatorium für Versicherte einfacher

In der Schweiz ist im Gegensatz zu den andern Ländern die berufliche Vorsorge obligatorisch und das Vorsorgevermögen muss zwingend separat vom Arbeitgeber geführt und kollektiv von einem verantwortlichen Stiftungsrat vorsichtig investiert werden. Dadurch gibt es das Problem von überforderten Versicherten nicht, die zwar in vielen Ländern frei sind, ihr Vorsorgevermögen in ein Anlageprodukt ihrer Wahl zu investieren, aber vielfach auch in über-teuerte und risikoreiche Produkte anlegen. Wir stellen auch fest, dass die Schweiz zu den Ländern gehört, die eine relativ generöse steuerliche Behandlung von Personalvorsorge betreibt. Dies hat zweifellos auch dazu geführt, dass sie zu den kapitalintensivsten Ländern gehört, woraus geschlossen werden kann, dass im Durchschnitt genügend hohe Pensionsleistungen für die Versicherten erbracht werden können.

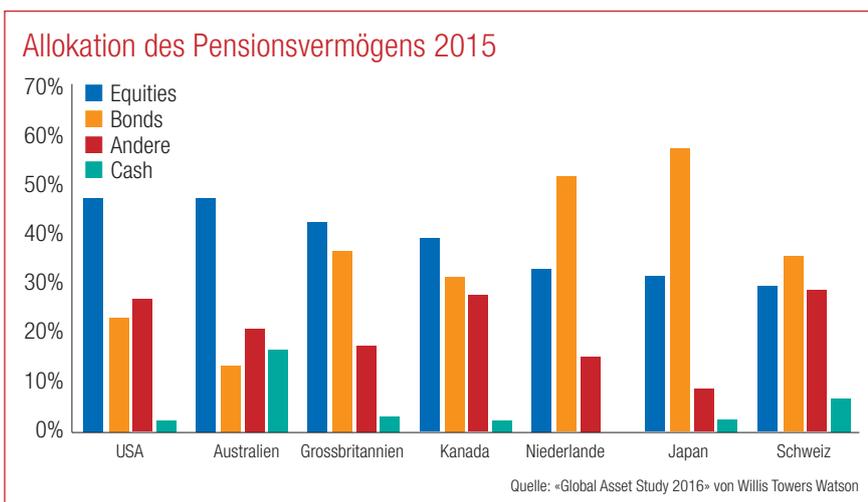


Gesamtheitliche Steuerbegünstigung

Land	Planbeschreibung	Steuerbefreiung			Total steuerliche Begünstigung in % aller Beiträge
		Beiträge	Kapitalrendite	Rente	
Schweiz	Berufliche Vorsorge	✓	✓	x	31%
Deutschland	Pensionskassen	✓	✓	x	20%
	Direkte Verpflichtungen	✓	✓	x	15%
	Riesterplan	x	✓	x	19%
Niederlande	Berufliche Vorsorge	✓	✓	x	32%
Frankreich	Berufliche Vorsorge	20%	✓	10%	21%–27%
Italien	Alle Vorsorgepläne	✓	Einheitliche Besteuerung bei 15%	10%	32%
Grossbritannien	Berufliche Pläne im Leistungsprimat	✓	✓	x	30%
	Berufliche Pläne im Beitragsprimat	✓	✓	x	34%
	Automatisch registrierte Pläne	✓	✓	x	48%
USA	401 (k) Pläne	✓	✓	x	24%
	Persönliches Vorsorgekonto	✓	✓	x	26%
	«Roth»-Beiträge	x	✓	✓	22%

Quelle: «OECD Pension Outlook 2016», Seite 62 ff.

Lesebeispiel mit Betonung der Spezialitäten:
Schweiz: Beiträge und Kapitalrendite werden nicht besteuert, Rente wird voll besteuert. Die Steuerersparnis beträgt 31 Prozent des Barwerts aller Beiträge.
Deutschland – Riesterplan: Beiträge und Rente werden voll besteuert, Kapitalrendite wird nicht besteuert. Steuerersparnis von insgesamt 19 Prozent des Barwerts aller Beiträge.
Frankreich – berufliche Vorsorge: Nur 20 Prozent der Beiträge sind steuerlich abzugsfähig, Kapitalrendite wird nicht besteuert, nur 10 Prozent der Rente wird besteuert, die Steuerersparnis für die verschiedenen möglichen Pläne liegt zwischen 21 und 27 Prozent des Barwerts aller Beiträge.
Italien – alle Vorsorgepläne: Beiträge werden nicht besteuert, Kapitalrendite wird mit 15 Prozent besteuert, nach einer Reduktion um 10 Prozent gibt es eine Besteuerung der Rente, Steuerersparnis von 32 Prozent des Barwerts aller Beiträge.



Insgesamt lässt sich zusammenfassen, dass die Schweiz hinsichtlich Qualität wie auch Bedeutung ihres beruflichen Vorsorgesystems im Vergleich zu anderen Ländern gut dasteht. Verbesserungsbedarf besteht in Bezug auf die ausreichende Finanzierung der 1. Säule sowie bei den Leistungsparametern der 2. Säule. Zudem sollte das gesetzliche Rentenalter den ökonomischen Realitäten angepasst werden. |

Quellen

Primärliteratur

Pension Outlook 2016: http://www.keepeek.com/Digital-Asset-Management/oced/finance-and-investment/oced-pensions-outlook-2016_pens_outlook-2016-en#WUzZK09MQcM, 23.06.2017.

Pension at a Glance (Daten in Excel): http://www.oecd-ilibrary.org/social-issues-migration-health/data/oecd-pensions-statistics/pensions-at-a-glance-2011_data-00625-en;jsessionid=3ams7l327kg61.x-oecd-live-03?isPartOf=/content/datacollection/pension-data-en, 23.06.2017.

Global Asset Study 2016 von Willis Towers Watson.

Sekundärliteratur

<https://www.bsv.admin.ch/bsv/de/home/sozialversicherungen/ahv/reformen-revisionen/altersvorsorge2020/vorlage.html>, 19.06.2017.

http://www.sfbvg.ch/xml_1/internet/de/application/d141/d174/f142.cfm, 16.06.2017.

<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/zukuenftige-entwicklung.assetdetail.40822.html>, 7. Juni 2017.

WERBUNG

PUBLICITÉ

Albin Kistler

Vermögensverwaltung für Private
& Asset Management



VERGLEICHSWERTE

schlagen. Konstant.

Wir halten Wort.